

FEIERN AM STAUSEE

„Alwerschbescher Knäschd“ sorgen für Stimmung bei Fischerfest

► Seite 8

LOKALES

BIRKENAU IST IN FEIERLAUNE

Heute steht einer der Höhepunkte auf dem Festplatz an: die Kerwe-Spiele

► Seite 14

Montag 10. JULI 2017

www.wnoz.de

OZ 7



Ein Höhepunkt der Überwälder Traumnacht war die Feuershow um Mitternacht auf der Hofwiese in Wald-Michelbach. BILDER: FRITZ KOPETZKY

Traumnacht: Zehnte Ausführung ist großer Erfolg / Immer mehr Gäste kommen auch von außerhalb

Überwald zaubert ein Lächeln ins Gesicht

WALD-MICHELBACH. Kurz vor der Traumnacht-Eröffnung ging der Blick von Gundolf Reh durch die Menge. „Das sind mehr als im vergangenen Jahr“, freute sich der Vorsitzende des Museums- und Heimatvereins mit Blick auf die beschirmten Gäste, die den Aufbau auf der neuen Hofwiese gerne nutzten und sich vor den Sonnenstrahlen schützten. In ihrer zehnten Auflage war die Kulturveranstaltung des Überwalds wieder einmal vom Wetter verwöhnt. Sehr lange hielten es die Gäste abends bei lauschigen Temperaturen vor dem Einhaus aus, während auf der Stage-Bühne die „Travellers“ spielten.

Während die Sänger vom MGV 1951 für die Bewirtung sorgten, hatte Dieter Kunkel bereits am Morgen das Backhaus angeworfen. Die verschiedenen Sitzgelegenheiten auf der Hofwiese waren ruckzuck in Beschlag genommen und die Plätze wurden knapp, als die Shuttlebusse immer weitere Gäste ausspuckten.

„Der Überwald zaubert ein Lächeln“: So hatte Reh vor neun Jahren die erste Traumnacht eröffnet. Ganz zu Beginn der Reihe waren die

Besucherreihen noch spärlicher besetzt. Aber im Lauf der Jahre zog die Veranstaltung immer mehr Zuschauer an, weil sie sich auch weiterentwickelte. „Sie verbindet den ganzen Überwald“, so Reh, und war der Beginn einer interkommunalen Zusammenarbeit, „die ganz ohne Probleme funktioniert“. Er freute sich, auch in diesem Jahr wieder ein hervorragendes Programm „mit einer super Pyro-Show zum Abschluss“ ansagen zu können, das sich aus den Acts der vergangenen neun Male speiste.

Ohne die vielen Unterstützer wäre aber alles nichts, weswegen der Vorsitzende den 50 Ehrenamtlichen dankte, die jeweils im Laufe der Jahre im Einsatz waren und sind. „Kultur gibt es nie kostenlos“, sagte ZKÜ-Geschäftsführer Sebastian Schröder. Als Gast sei aber der Traumnacht-Besuch kostenfrei, wozu Sponsoren beigetragen hätten. „Mit ganz viel Herzblut“ werde die Veranstaltung vorbereitet, wies er auf das Engagement von ZKÜ-Mitarbeiterin Eva Sattler hin. „Menschen machen die Traumnacht so erlebenswert“, sagte Schröder.

„Liebe Traumtänzer“, begann Apfelfürstin Sina Schmitt ihre Begrüßungsworte. Die Traumnacht habe sich zu einem kulturellen Highlight der Region entwickelt. „Ohne sie würde was fehlen.“ Sie wünschte den Gästen, sich von dem einmaligen Erlebnis verzaubern zu lassen. Bürgermeister Dr. Sascha Weber dankte den mitwirkenden Vereinen. „Ohne deren Engagement wäre die Veranstaltung nicht möglich“, betonte er. Für eine Gemeinde dieser Größe habe Wald-Michelbach eine beachtliche Anzahl von Museen und Denkmälern, „die sich bestens präsentieren“.

2500 bis 3000 Besucher dürften es in allen Orten gewesen sein, schätzte Schröder im Nachklapp. Etwa so viele wie in den vergangenen beiden Jahren. „Diesmal kamen aber auch zahlreiche von außerhalb“, beobachtete er. Er traf Besucher aus Hanau, Weinheim oder Zwingenberg an. „Genau darauf haben wir abgezielt“, freute sich Schröder. „Die Traumnacht scheint sich im weiteren Umkreis immer mehr rumzusprechen.“

Höhepunkt des Abends war die

Traumnacht: Sommerspiele tuckern in bester Tradition über das Land und geben an drei Spielstätten einen Vorgeschmack auf das aktuelle Stück

Ein sensationeller Fund liefert den Beweis

UNTER-ABTSTEINACH. Was tun, wenn etablierte Betriebe schließen müssen? Was tun, wenn die Touristen, Besucher immer weniger werden? Da kann man doch nachhelfen, beispielsweise mit einem Fund aus der

Zeit Karls des Großen aus dem Jahre 800 und mit einer sensationellen Entdeckung, „dem ersten nachweisbaren Dokument zur Herstellung von Kochkäse“.

So könnte die Ausgangslage für das aktuelle Stück der Sommerspiele Überwald umschrieben werden, das in diesem Jahr wieder zweimal auf der Tromm und sechsmal in Wald-Michelbach auf der neuen Freilichtbühne (Platz zwischen den Kirchen) gegeben wird. In bester Tradition beteiligen sich die Sommerspiele Überwald an der Überwälder Traumnacht. Hier führen sie in gewohnt professioneller Manier Kostproben ihres neuen Stückes auf, machen Lust auf mehr, vor dem Backhaus in Unter-Abtsteinach, auf der Hofwiese vor dem Einhaus in Wald-Michelbach und auf dem Gelände der Heckenmühle bei Aschbach.

Wie geht es weiter? Was steckt dahinter? Wo gibt es da noch mehr zu lachen? Der Theaterchef selbst, Jürgen Flügge, tuckert auf dem alten Traktor mit der „Freilichtbühne“ im

Schlepptau über die Dörfer, um für jeden Auftritt rechtzeitig vor Ort zu sein. Darauf und davor entwickeln die Schauspieler dann ihre szenischen Darstellungen.

Um dramaturgische Einfälle sind sie nie verlegen. Dieses Jahr lassen sie die Puppen tanzen; ein Instrument, um darzustellen, wie stereotyp, figurenhaf so mancher Charakter herüberkommt. Autor Danilo Fioriti lässt das Stück in diesem Jahr buchstäblich im „Hier und Jetzt“ spielen und er hat bewusst Erkennungsmerkmale für den Spielort, das Odenwälder Dorf mit seinen Bewohnern, eingebaut und die Geschichte politisch verschärft. Hat sich doch auch hier in den letzten Jahren einiges getan.

Hier gibt es Menschen, die die Zukunft eher bei Recht und Ordnung sehen (die Warze) oder Menschen, die den anderen ihre Sicht der Dinge auf ein „gesundes Leben“ aufdrücken wollen: Blabla. In der Gemeindevertretung geht es heiß her, die Bürgermeisterin Kissinger steht irgendwo in der Mitte. Das darf



Mit Einbruch der Dunkelheit wurde unter anderem auch die historische Gass illuminiert und sorgte dadurch für ein ganz besonderes Ambiente.



2500 bis 3000 Besucher dürften es laut den Organisatoren gewesen sein, die die Überwälder Traumnacht am Samstag besuchten.

Feuershow der Pyromantiker. Dafür war extra der große Schirm eingefahren worden, damit der Blick in den Himmel frei wurde. „Fast noch einen Tick besser“ als die Lasershow im vergangenen Jahr empfand er diese Darbietung.

Auch das Lapidarium, die Sammlung bearbeiteter historischer Steine am Einhaus, sowie die historische Gass wurden mit Einbruch der Dunkelheit schön illuminiert. tom

► Weitere Berichte auch auf Seite 13



Unterhaltungsprogramm bei der Überwälder Traumnacht gab es auch rund um das Backhaus in Unter-Abtsteinach.



Die Sommerspiele Überwald präsentierten an drei Spielstätten mit einigen Szenen das neue Stück „Da, wo der Kochkäse fließt“. BILDER: FRITZ KOPETZKY

schon mal verraten werden von dem Stück aus dem Land, „wo der Kochkäse fließt“.

Treiben rund ums Backhaus

In Unter-Abtsteinach begrüßte Bürgermeisterin Angelika Beckenbach die zahlreichen Gäste rund um das restaurierte Backhaus und am Fuße der Kapelle. Sie bedankte sich bei den Gastgeberinnen, den „Backhaus-Regellen“, bei den vielen Teilnehmern

aus den Vereinen beim Unterhaltungsprogramm und insbesondere bei Ursula Jonasdofsky für die Führungen durch die Kapelle und bei Barbara Schork für den Blumenschmuck. Auf dem Platz selbst war zwischen Backhaus und Ständen mit dem „Gude Drobbe“ für beste Bewirtung und mit den „Heebie-Jeebies“ und Tanzvorführungen für beste musikalische Unterhaltung gesorgt. mk

MOMENT MAL

Der Zeit weit voraus

Ich traute meinen Augen nicht, als ich kürzlich beim Besuch einer Buchhandlung die ersten Stellwände mit einer breiten Auswahl an Kalendern für 2018 sah. Wir schreiben Anfang Juli, das Jahr 2017 ist gerade erst – manche werden sagen: schon wieder – zur Hälfte um!

Dabei erfreuen wir uns doch noch an den aktuellen Exemplaren und denken beim Anblick der beeindruckenden Landschaftsbilder gerne an einen der vergangenen Urlaube zurück. Vielleicht liegt darin die Intention der Kalenderverlage: Sie wollen uns einfach daran erinnern, dass wir bald unsere Pläne für das kommende Jahr schmieden sollten. Mein Smartphone ist jedoch noch fortschrittlicher und lässt Termine schon jetzt für jede Stunde bis zum 31. Dezember 2036 zu, auch wenn ich bis dahin ganz sicher ein anderes Handy haben werde.

Doch noch aus einem weiteren Grund müssen wir den Händler leider enttäuschen und ihm mitteilen, dass er an uns dieses Jahr nichts verdient. Wir haben uns nämlich frühzeitig ein Exemplar für 2018 gesichert. Einziger „Makel“: Dieser Abreißkalender stammt aus dem Jahr 2007. Wir fanden ihn kürzlich beim Aufräumen und dachten uns, dass er noch zu schade für den Müll ist. Da der Verlauf der Jahre 2007 und 2018 identisch ist, erfährt er also in einem halben Jahr eine Renaissance.

Diese Methode funktioniert leider nicht bei einem ganz ähnlichen „Phänomen“, das uns wahrscheinlich ab Ende August wieder in den Regalen der Supermärkte begegnet. Dann stimmen Lebkuchen & Co. auf Weihnachten ein – vier Monate vor dem Heiligen Abend. Und es soll sogar Leute geben, die sagen, dass Dominosteine eigentlich am besten im September schmecken, weil sie dann wirklich frisch und saftig seien. sch

ODENWÄLDER ZEITUNG

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)

Verlag:
DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,
69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179

Herausgeber:
Dr. Volker Diesbach

Geschäftsführung:
Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach

Redaktionsleitung:
Carsten Propp, Sandro Furlan

Politik: Stephan Töngi (stellv.)

Wirtschaft: Michael Roth

Lokales:
Wolfgang Arnold (am) Weschnitztal 81171
Anna Klein (ank) Weschnitztal 81187
Stefan Jünger (jün) Überwald 81164
Nadine Kunzig (nk) Überwald 81174
Manfred Bierbauer (MB)

Birkenau / Gornheimertal... 81176
Ann-Kathrin Weber (awe)
Birkenau / Gornheimertal... 81186
Bernd Graber (beg) Lokalsport 81168
Sarah Hinney (shy) Online 81188

Anzeigen: Wolfgang Schlösser

Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky

Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf

Bezugspreis:
monatlich 33,70 EUR, inkl. Zustellgebühr;
Postbezug 35,70 EUR
(alle Preise einschließlich 7% MWST)

Anzeigen-Preisliste: Nr. 57 vom 01.01.2017

Druck:
Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH.

Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,
nicht an Einzelpersonen.

Leserbriefe an den Herausgeber.

Nachdruck gestattet nur mit
Genehmigung des Verlags.

Abbestellungen schriftlich 6 Wochen
zum Quartalsende.

Bei Nichterscheinen infolge Streiks,
Aussperrung und höherer Gewalt
keine Erstattung des Bezugspreises.

Die OZ wird mit
Recycling-Papier hergestellt.

KONTAKT

Redaktion 81129
oz@diesbachmedien.de

Anzeigenannahme 81144
anzeigenannahme@diesbachmedien.de

Abonnentenservice/Vertrieb 81333
vertrieb@diesbachmedien.de

Kartenshop 81345
kartenshop@diesbachmedien.de

Geschäftsstelle:
64658 Fürth, Tel. 06253/4363

Die OZ im Internet: www.wnoz.de